



Curriculum

für

Supervision / Praxisberatung

Supervision / Praxisberatung

Struktur und Umfang

Das Studium Supervision/Praxisberatung wird nach dem Lehrgangsprinzip in einer festbestehenden Weiterbildungsgruppe durchgeführt. Es besteht aus aufeinander bezogenen, aber in sich geschlossenen Seminareinheiten und Lehrsupervision.

Es umfasst insgesamt 500 Unterrichtsstunden im Zeitraum von zwei Jahren und gliedert sich in

- 20 Unterrichtsstunden Einführung in das Studium (Wochenendveranstaltung)
- 400 Unterrichtsstunden Seminare (Wochenend –und Wochenveranstaltungen)
- 60 Unterrichtsstunden Gruppenlehrsupervision (Tagesveranstaltungen)
- 20 Unterrichtsstunden Abschlusscolloquium (Wochenendveranstaltung)

Das Studium kann berufsbegleitend absolviert werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

- abgeschlossenes Hochschulstudium, Fachhochschulstudium oder äquivalent eine abgeschlossene Berufsausbildung und fundierte Berufserfahrung
- mehrjährige Berufserfahrung von mindestens drei Jahren Berufspraxis
- 40 Stunden Erfahrung als Klient*in in Supervision oder Coaching oder anderen Formaten arbeitsweltbezogener Beratung vor Beginn des Kontaktstudiums
- Teilnahme am Einführungswochenende

Abschluss:

Das Studium schließt mit einem Zertifikat von QuBE und der Zentralen Einrichtung für Weiterbildung der Leibniz Universität Hannover ab.

Voraussetzungen für den Erhalt eines Zertifikats

Für die Aushändigung des Zertifikates muss folgendes erfüllt sein

Teilnahmegebühren

- Die Weiterbildung muss komplett bezahlt worden sein.

Anwesenheit

- 85% ige Anwesenheit in den Seminaren
- 100% ige Anwesenheit in der Lehrsupervision
- 100% ige Anwesenheit beim Abschlusscolloquium

zu erbringende Leistungen

- Reflexion und schriftliche Dokumentation des eigenen Lernprozesses nach dem ersten Weiterbildungsjahr
- Durchführung und Protokollierung eines Supervisionsprozesses innerhalb der Weiterbildung von mind. zehn Sitzungen oder Durchführung und Protokollierung von zwei Supervisionsprozessen innerhalb der Weiterbildung von mind. jeweils fünf Sitzungen
- Durchführung und Dokumentation einer Organisationsdiagnose und Präsentation der relevanten Ergebnisse für supervisorisches Handeln
- Präsentation eines supervisionsrelevanten Themas und deren Dokumentation beim Abschlusscolloquium

Konzept und Profil des Studiums

Das Konzept ist durch eine dichte Integration von Theorie, Praxis und Eigenerfahrung gekennzeichnet.

Der Erwerb personaler, interaktioneller, methodischer und fachlicher Kompetenzen für die Ausübung von Supervision findet in enger Verzahnung mit der Vermittlung von handlungsleitenden Theorien statt.

Als handlungsleitende Theorien werden die relevanten theoretischen Bezüge für Supervision aus der Humanistischen Psychologie insbesondere dem Psychodrama, psychoanalytische Ansätze und systemische Ansätze vermittelt.

Die theoriegeleitete Vermittlung von relevanten Kompetenzen erfolgt praxisnah durch die Eigenerfahrung bezogen auf

- den beruflichen Kontext der Teilnehmenden
- die Prozesse in der Gruppe und
- die Selbsterfahrung in der Rolle als Supervisor*in.

Die Selbsterfahrung in der Rolle als Supervisor*in dient u. a. der Entwicklung, Vertiefung und Erweiterung personaler und interaktioneller Kompetenzen, der Bewusstmachung personaler und interaktioneller Kompetenzen und Muster bei sich und anderen sowie dem Nachvollziehen grundlegender Konzepte in einem aktuellen Kontext von Supervision und der Identitätsentwicklung als Supervisor*in.

Das jeweils Gelernte kann im Kontext der eigenen Berufstätigkeit umgesetzt bzw. situationsangemessen eingesetzt werden.

Darüber hinaus erhalten die Teilnehmenden durch den hohen Anteil an Eigenerfahrung Impulse für die persönliche Entwicklung und die berufliche Lebensgestaltung in einer sich wandelnden Arbeitswelt.

Ziele und Inhalte

Das Ziel der Weiterbildung ist, dass die Teilnehmenden methodische, theoretische und persönliche Kompetenzen für das Beratungsformat Supervision erwerben.

In der Weiterbildung erwerben die Teilnehmenden

- Methodenkompetenzen,
- Interventions-, Wahrnehmungs-, Kommunikationskompetenzen,
- soziale Kompetenzen,
- Reflexionskompetenzen und
- ethische Kompetenzen

für die Arbeit als Supervisor*in .

Die Teilnehmenden werden befähigt, Supervisionsanliegen adäquat wahrzunehmen, zu diagnostizieren und theoriegeleitet praxisorientiert zu bearbeiten und für das jeweilige Format von Supervision geeignete Rahmenbedingungen herzustellen.

Das Studium Supervision/Praxisberatung ist modularisiert und umfasst insgesamt vier Module, die maximal drei Lehreinheiten (Seminare) beinhalten.

Modul 1: Grundlagen von Supervision

(Rolle und Selbstverständnis, Prozesse in Gruppen, Theoretische Grundlagen von Supervision, das eigene Profil als Supervisor*in)

Modul 2: Setting und Themen in der Supervision

(Gruppen- und Teamsupervision, Einzelsupervision, Kontrakt und Setting)

Modul 3: Psychodramatische und tiefenpsychologischen Methoden der Fallarbeit

(Methoden der Fallarbeit, szenisches Verstehen)

Modul 4: Intervention und Kommunikation

(Konfliktmoderation, Interventionsebenen)

Modul 5: Organisation

(Supervision in Organisationen, Organisationsdiagnose, Führung)

Modul 6: Systemische Methoden

(Systemisches Handeln I und II)

Modul 7: Ausgewählte Themen

(Widerstandsphänomene in der Supervision, Themen von Supervision, Supervision online: Möglichkeiten und Grenzen)

Modul 8: Lern- und Lehrsupervision

(Lehrsupervision)

Modul 9: Abschlussprüfung

(Abschlusscolloquium)

Kontakt und Beratung

Jenny Lutz
Zentrale Einrichtung für Weiterbildung (ZEW)
der Leibniz Universität Hannover
Schloßwender Str. 7
30159 Hannover

Tel: 0511 762-5398
E-Mail: jenny.lutz@zew.uni-hannover.de